Warum Friedenschließen so schwer ist
Der Westfälische Friedenskongress in interdisziplinärer Perspektive


Der Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte an der Universität Bonn, der Fachbereich Geschichte der Universität Salzburg, das Zentrum für Historische Friedensforschung und das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte/Internetportal Rheinische Geschichte laden Sie herzlich ein,

Kontakt
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität
Dr. Dorothée Goetze und Dr. Lena Getzel
Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte
Am Hofgarten 22, 53113 Bonn
Telefon: +49/0228 737553
E-Mail: bonn1648@uni-bonn.de
Um Anmeldung per E-Mail wird bis 6. August 2017 gebeten.

Tagungsbild

http://hrsthen.landgeschichte.eu
#bmn1648

Internetportal Rheinische Geschichte

www.rheinische-geschichte.lvr.de

Internationale Tagung
Warum Friedenschließen so schwer ist
Der Westfälische Friedenskongress in interdisziplinärer Perspektive

EINLADUNG
Sektion 4: Die Bedeutung von Normen, Werten, Diskursen für Friedensverhandlungen, 9.30–12.00 Uhr
Moderation: Axel Gotthard
Kommentar: Hillard von Tiessen
2. Gewalt und Frieden (Volker Arntz)
3. Die Leiden des alten T. Krankheit und Krankheitsdiskurse auf dem Westfälischen Friedenskongress (Lena Oetzel)
4. „daß urtheil gebührenden annehmen unverantwortlich fällen wolte“ – Diplomatische Grauwendung zwischen Verherrlichung und Korruption (Dorothee Goethe)

Gemeinsames Abendessen, 20.00 Uhr

Sektion 5: Praktiken der Diplomatie – Praktiken der Stadt, 13.00–15.30 Uhr
Moderation: Siegrid Westphal
Kommentar: Dagmar Freist
1. Spitzenabwehr und -aufklärung im Umfeld des Westfälischen Friedenskongresses. Das Protokoll einer Spionageaffäre im Kurfürstentum Mainz 1646 (Maren Walter)
2. Friedensverträge, Friedensspiele. Diplomatische Theater- und Festkultur am Nürnberger Exekutionstag 1649/50 (Clemens Peck)
3. Die Gemeinschaft der Diplomaten in Westfalen als Friedenspartei (Magnus U. Ferber)
4. Intervenieren als Praktik. Zur Rolle von Diplomaten-gattinnen auf dem Westfälischen Friedenskongress (Maria-Elisabeth Brunert)

Kaffeepause, 15.00–15.15 Uhr

Sektion 6: Vermittlung der Ergebnisse – Popularwissenschaftliche Zugänge als Multiplikatoren in die Öffentlichkeit, 15.15–17.45 Uhr
Moderation: Peter Geiss
Kommentar: Christoph Kampmann
1. Na, was hast all wieder meck? Ein Archivarei als Lösung für fast alle Probleme? (Nils Jörn)
2. Museografie oder Anleitung zum rechten Begriff und nützlicher Anlehnung der Museen oder Rastätten. Camerones – Krieg und Frieden in der Perspektive des Museums (Joachim Krüger)
3. Westfälischer Frieden – Gemeinsam gegen Gewalt (StC Preußen 06 Münster/Christoph Sträßer)
4. Der historische Roman – Geschichten und Geschichten für die breite Masse (Michael Wielcke)

Öffentliche Podiumsdiskussion: Friedensschließen und kein Ende? Von der Aktualität frühneuzeitlicher Friedenskongresse, 18.00–19.30 Uhr
Moderation: Anuschka Tischler
Podiumsteilnehmer: Peter Burschel, Michael Kaiser, Patrick Milton, Michael Rahrschneider